

UTKU COSKUN

An architectural rendering of a modern building complex. The central focus is a large, cylindrical tower constructed from red brick, featuring three horizontal metallic bands. To its left is a long, low-profile red brick wall with vertical panels and a small white door. In the background, a tall, multi-story apartment building with a grid of windows is visible. The foreground is filled with tall, golden-brown grasses. The sky is a soft, hazy blue with light clouds. The overall style is a detailed architectural visualization.

ENTWURFSKURS
DIE GEPLANTE STADT - EUROPAPARK
ANTWERPENS LINKEREOVER
NACHHALTIG VERDICHTEN

FRÜHLING 2022

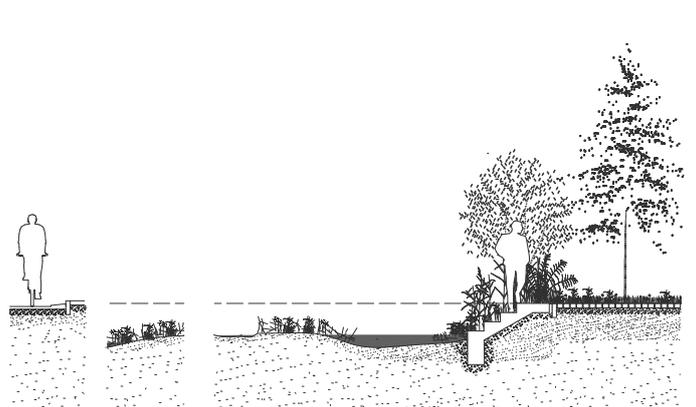
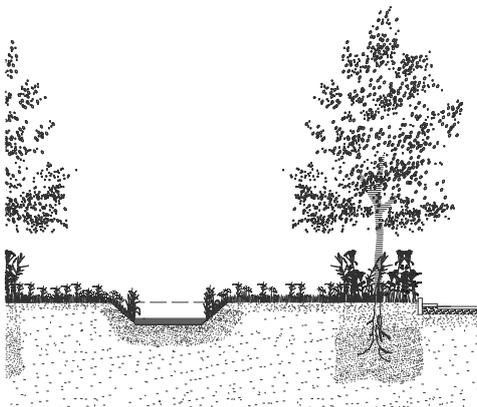
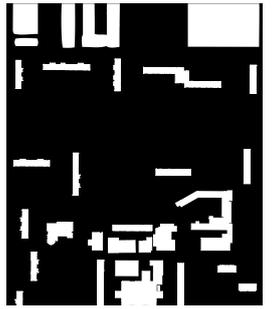
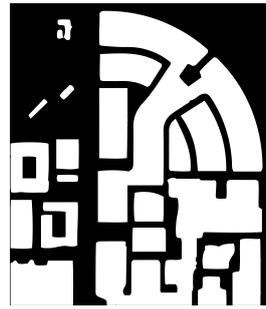
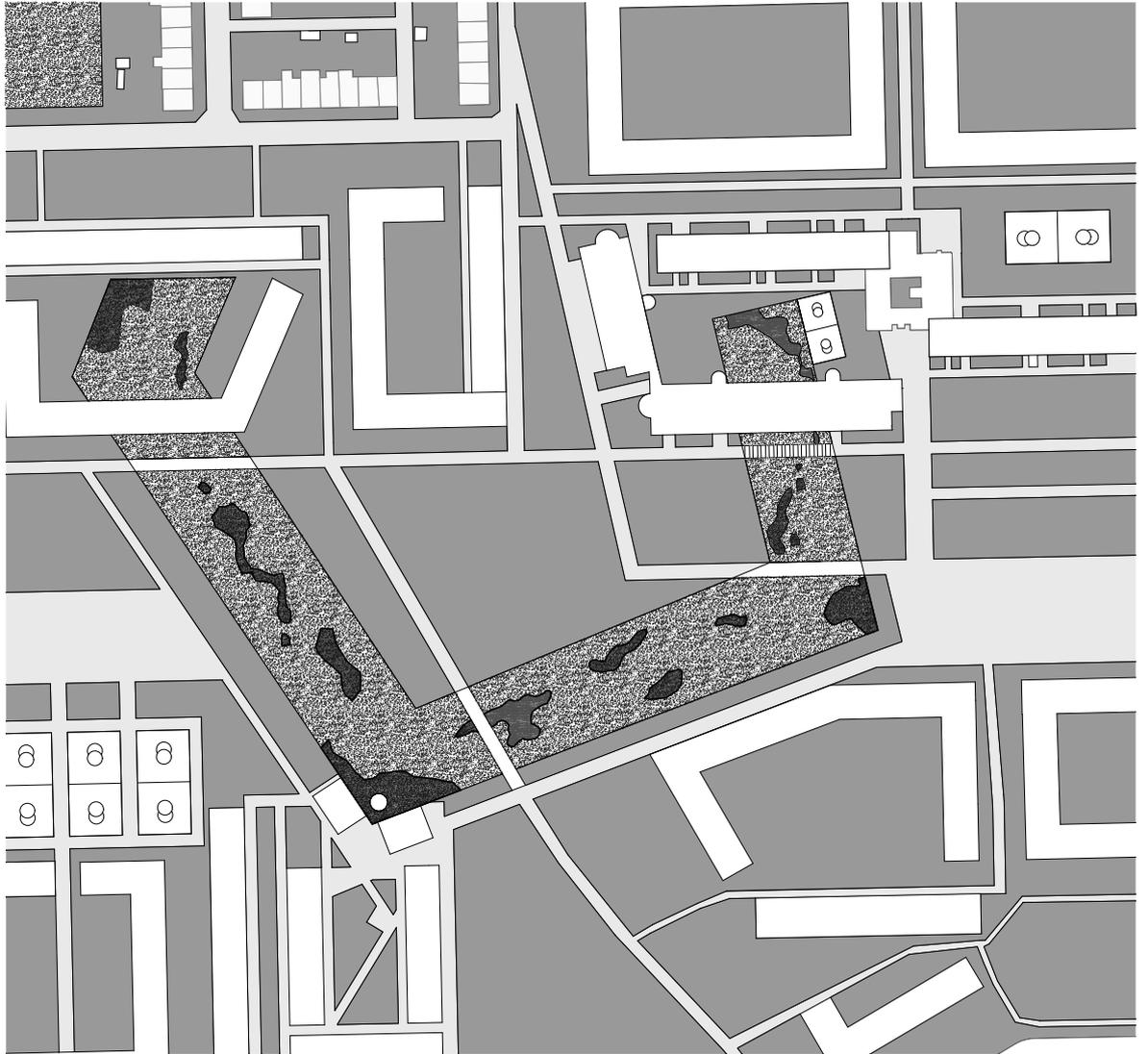
GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR ETH ZÜRICH

UTKU COSKUN & TOBIAS SANDBICHLER

MASTERPLAN

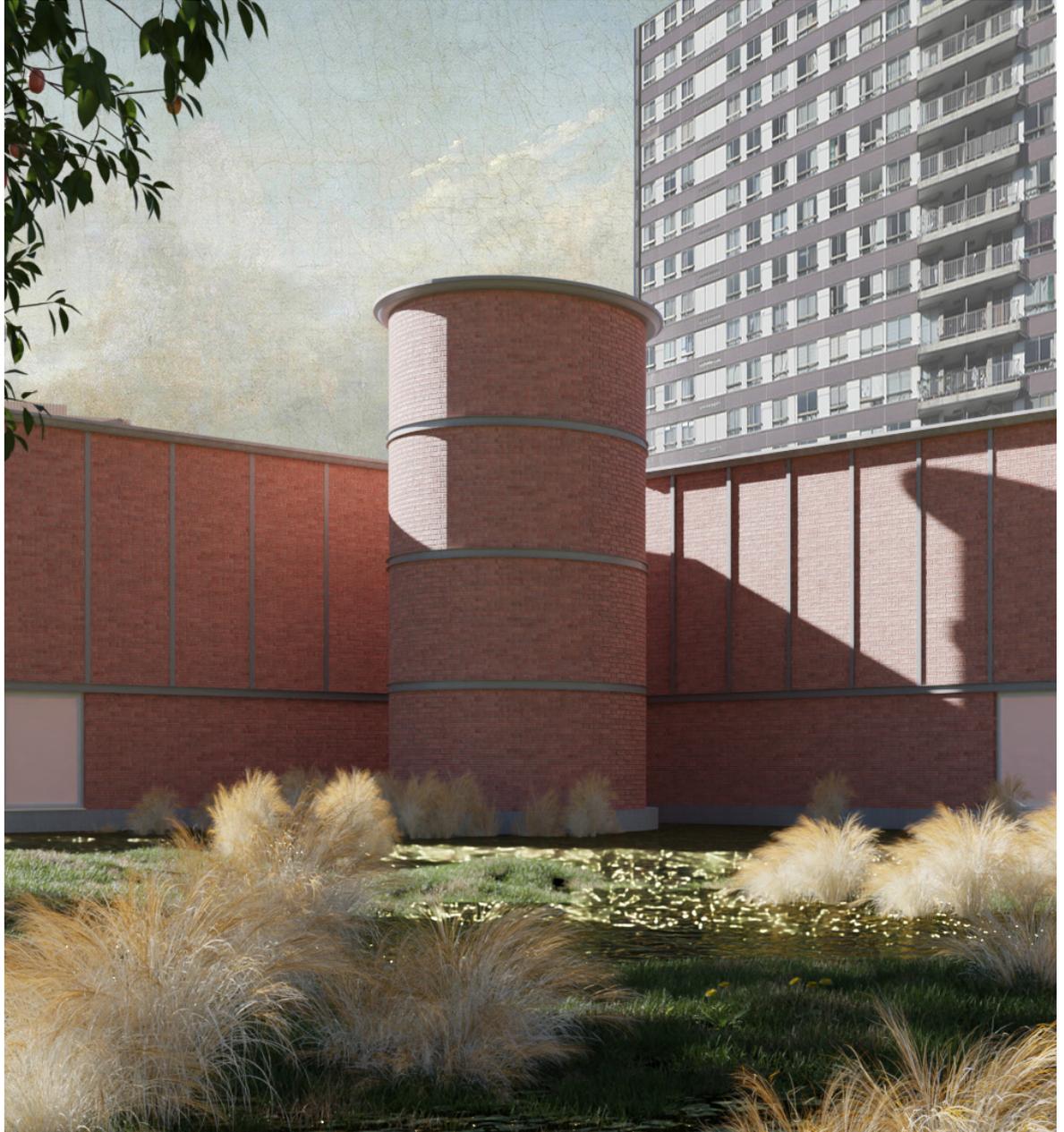


Die Landschaft Linkeroevers hat sich historisch mit dem Wasser entwickelt und war bis zu den Eingriffen der Moderne geprägt von Verteidigungs- und Landschaftsstrukturen (Polder/Drainagen). Durch ein neues Stau- und Kanalsystem wird das Wasser wieder ins Landesinnere zurückgeführt, und die Kraft der Schelde durch das Kurzschliessen zur Stromproduktion verwendet. Zusätzlich zur Rekultivierung tragen eine Reihe von Infrastrukturbauten dazu bei, dass sich der Boden schneller von der gravierenden PFOS-Verschmutzung erholen kann. Zudem werden um den Perimeter des Europarks die historischen Wasserstrukturen hervorgehoben, indem sie zum Wasserhaushalt und zur Identitätsstiftung zugleich eingesetzt werden. Die üppigen Grünräume des Europarks fungieren nur sporadisch und partiell als Aufenthaltsräume. Bei genauerer Betrachtung liegt zudem vor, dass der Grünraum pro Kopf im Vergleich zur umliegenden bebauten Nachbarschaft deutlich geringer ist. Obschon der Grünraum im Europark durchgehend öffentlich ist, sind die Zugehörigkeit und Adaptierbarkeit nicht klar formuliert. Für die nachhaltige Verdichtung des Quartiers wird vorgeschlagen, den kleineren Massstab der niedrigen Blockrandbebauung der umliegenden Quartiere in den Europark zu ziehen. Die Aufdickung der Scheiben wird kritisch betrachtet, denn die Hochhausscheiben haben ihre eigene Logik, Sprache und Charakter und tragen ebenfalls zu dem vorgefundenen Ortsbild bei. Dagegen sollen die nötigen Sanierungen (Nasszellen, ggf. Zusammenlegen von Wohnungen) vorgenommen werden, um ein neues Klientel anzusprechen.



UTKU COSKUN

PROJEKT



Das Projekt befindet sich in dem Cluster in der südöstlichen Ecke des Masterplans. Bei der Ankunft zu Fuss oder mit dem Fahrrad nach Durchquerung des Sint-Anna-Tunnels ist dieser Cluster der erste, den man bei einem Spaziergang durch den Europark sieht. Daher sind die Gebäude an dieser Stelle von besonderem Interesse und bieten die Möglichkeit, als Markierungspunkte im Ensemble und im gesamten Viertel zu fungieren. Dieser Eingriff zielt darauf ab, die weiten Räume des modernistischen Ansatzes zu definieren, um klare Strassenabschnitte und differenzierte Räume zwischen den Gebäuden zu schaffen. Unterschiedliche Gebäudetypologien können eine Vielzahl von Nutzungen beherbergen und auch Räume innerhalb und ausserhalb des Clusters stärken. Die «Stoa» – eine durchlässige, aber dennoch volumetrisch wahrnehmbare Struktur – soll eine Vielzahl von Funktionen haben: private Aussenräume wie Balkone und Loggien, informelle und formelle Begegnungsräume für unterschiedliche Nutzer, vertikale und horizontale Verbindungen von Gebäuden und Nutzungen, definierende Elemente von nun übrig gebliebenen Räumen. Letztlich wird es eine Struktur sein, die dem Viertel eine gemeinsame Identität verleiht, wobei jedes Gebäude zum Funktionieren seines spezifischen Clusters beitragen kann.

